IWAK
Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

regio pro
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regionen bis 2022

Regionaldossier
Landkreis Kassel

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
Qualifizierungsoffensive
Programme zur beruflichen Bildung
Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen
HESSEN Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung

Impressum:

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Senckenberganlage 31

60325 Frankfurt am Main

www.iwak-frankfurt.de

Ansprechpartner:

Christoph Rauner-Lange

ch.lange@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25459

Lora Demireva

Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

www.regio-pro.eu

Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

Landkreis Kassel

Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage 2

I.1 Bevölkerungsdaten 2

I.2 Wanderungsbewegungen 2

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung 2

I.4 Bildung und Soziales 3

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung 4

II Ergebnisse aus regio pro 5

II.1 Mismatchprognose Gesamt 5

II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen 6

II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen 7

II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen 12

II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten hohen Fachkräfteengpässe bis 2022 13

III Regionale Beschäftigungssituation 15

IV Regionale Ausbildungssituation 17

Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren) 20

Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro 26

Abkürzungsverzeichnis 28

Lesehinweis für die Kapitel I und II

* bedeutet: Angaben in Prozent.

** bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

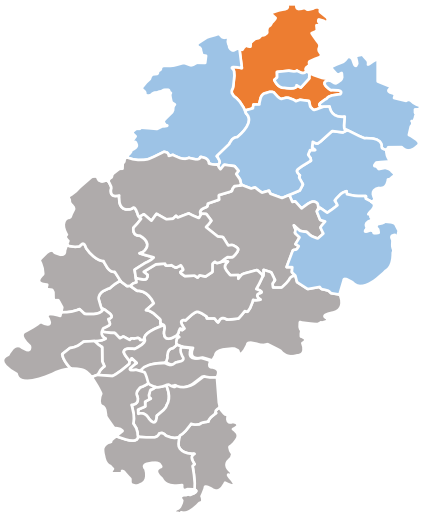
Lesehinweis für den Kapitel III

Bezüglich der sprachlichen Regelung wird den Ausführungen vorweggestellt, dass zu Gunsten der Leserlichkeit und Übersichtlichkeit das männliche Geschlecht präferiert wird, sobald der Fokus auf den Ausbildungsberufen liegt.

Landkreis Kassel

I Ausgangslage

Der Landkreis Kassel liegt im äußersten Norden Hessens und umschließt die Stadt Kassel. Dementsprechend ist der Landkreis infrastrukturell gut angebunden und verfügt mit Kassel-Calden über einen eigenen Flughafen. Der überwiegend ländlich geprägte Landkreis ist ein Produktionsstandort von Volkswagen, weswegen die meisten Menschen im Landkreis im Wirtschaftszweig „Maschinenbau, Fahrzeugbau“ beschäftigt sind. Weitere wichtige Wirtschaftszweige sind der Handel, Verkehr und Lagerei, sowie das Gesundheits- und Sozialwesen.



I.1 Bevölkerungsdaten

	Landkreis Kassel	Waldeck-Frankenberg	documenta-Stadt Kassel	Hessen
Bevölkerungsstand	235.813	157.592	197.984	6.176.172
Bevölkerungsentwicklung seit 2005*	-3,3	-6,4	+1,8	+1,4
Bevölkerungsprognose bis 2022*	-0,5	-1,9	+2,5	+2,7
Bevölkerung ab 55	39,0	37,2	31,8	33,5
Bevölkerung U25*	22,5	23,9	25,3	24,6
Ausländeranteil*	5,8	6,9	15,1	14,3
Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)	2.373	2.108	1.842	55.316

I.2 Wanderungsbewegungen

	Landkreis Kassel	Waldeck-Frankenberg	documenta-Stadt Kassel	Hessen
Natürlicher Saldo*	-4,8	-4,1	-1,1	-1,1
Wanderungssaldo*	+5,1	+3,1	+3,8	+8,6
Wanderungssaldo 18-24 Jahre*	+1,9	+2,9	+12,7	+5,6

Zuzüge/ Fortzüg

	Landkreis Kassel		Waldeck-Frankenberg		documenta-Stadt Kassel		Hessen	
Zuzüge/Fortzüge	+10.160	-8.970	+5.728	-5.242	+14.545	-13.799	+366.998	-314.476
davon unter 18 Jahre*	+16,1	-13,3	+16,2	-12,8	+10,9	-11,1	+13,3	-11,7
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+17,0	-24,4	+20,1	-26,3	+30,6	-20,9	+21,1	-20,0
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+17,5	-15,8	+16,7	-17,1	+21,1	-22,2	+18,8	-18,7
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+33,7	-30,0	+30,0	-28,0	+26,6	-33,6	+34,4	-35,2
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+9,9	-9,8	+10,4	-9,4	+7,3	-7,7	+8,7	-9,8
davon 65 Jahre und mehr*	+5,8	-6,6	+6,6	-6,4	+3,4	-4,5	+3,7	-4,6

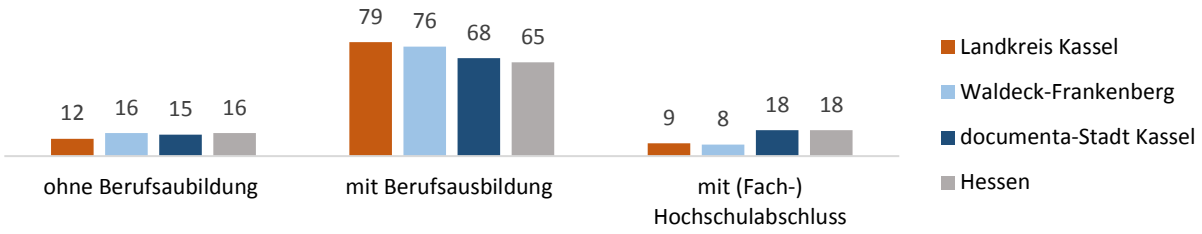
Landkreis Kassel

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

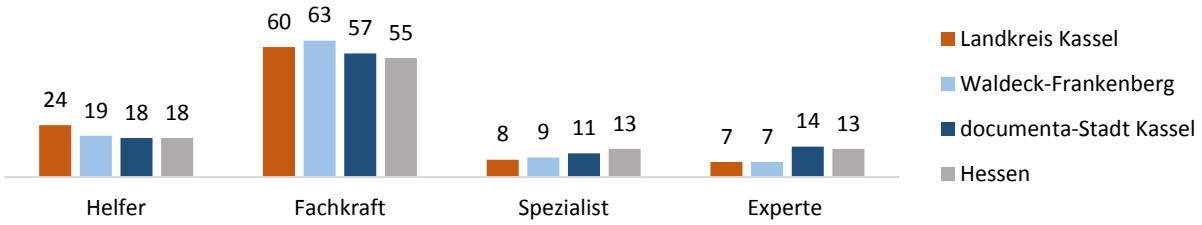
Beschäftigungsdaten

	Landkreis Kassel	Waldeck-Frankenberg	documenta-Stadt Kassel	Hessen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	71.809	59.968	105.290	2.408.671
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre*	9,5	11,5	10,1	9,4
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 50 bis 64 Jahre*	33,5	33,6	30,9	30,4
Teilzeitquote*	26,5	27,6	32,1	27,2
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	17.129	15.102	22.972	576.666
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	68,9	65,4	70,6	65,7
davon im Nebenjob*	31,1	34,6	29,4	34,3
Beschäftigungsquote*	58,6	60,0	50,9	56,3
Beschäftigungsquote Frauen*	54,4	55,5	47,2	52,3
Ausbildungsquote*	4,9	6,2	5,5	4,6
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.*	2,6	4,4	4,1	4,3
Arbeitslose	6.000	4.015	9.533	177.944
Arbeitslosenquote*	4,8	4,6	9,3	5,5
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	3,6	2,9	10,3	3,8
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre*	5,9	5,8	10,1	6,1
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	36,7	32,6	40,3	37,6
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	10,4	10,8	10,6	9,2
Einpendlerquote*	46,5	21,2	58,4	14,3
Auspendlerquote*	56,1	22,6	35,1	9,8

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2015*



Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2015*



Landkreis Kassel

I.4 Bildung und Soziales

	Landkreis Kassel	Waldeck-Frankenberg	documenta-Stadt Kassel	Hessen
Betreuungsquote Vorschulkinder*	63,4	61,2	61,0	61,5
Schulabgänger 2015	1.947	1.758	1.844	57.124
davon mit Hauptschulabschluss*	16,3	15,9	14,9	15,9
davon mit Realschulabschluss*	50,8	51,0	38,7	40,6
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	29,8	27,7	39,4	39,1
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	3,0	5,4	7,0	4,4
Schulformen				
Grundschulen	50	38	30	1.157
Hauptschulen	8	12	5	222
Realschulen	8	14	9	261
Gymnasien	11	6	10	287
Integrierte Gesamtschulen	6	1	4	117
Berufsschulen	2	4	8	115
SGB-II-Quote*	6,2	6,1	13,9	8,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	7.828	5.401	15.538	290.300
davon 15 bis unter 20 Jahre*	10,4	9,2	10,3	10,3
davon 20 bis unter 25 Jahre*	8,6	8,4	8,1	7,5
davon 25 bis unter 55 Jahren*	62,9	63,8	65,9	67,2
davon 55 Jahre und älter*	18,1	18,6	15,7	15,0
davon Ausländer*	19,3	20,0	34,0	37,8
davon über 4 Jahre im Bezug*	42,8	40,0	43,0	42,8
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	2.448	1.622	4.337	84.017
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	55,0	54,5	53,5	47,8
davon Alleinerziehende*	20,5	21,0	16,0	17,7
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	2.075	1.371	3.687	70.448
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte AL-GII-Empfänger*	52,7	53,5	54,6	60,5
davon in VZ*	27,9	27,8	24,3	32,4
davon in TZ*	72,1	72,2	75,7	67,6
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	47,3	46,5	45,4	39,5
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner	27.184 €	32.184 €	48.284 €	41.825 €
Median Entgelt	3.407 €	2.941 €	3.287 €	3.370 €
Steuereinnahmen je Einwohner	918 €	840 €	1.403 €	1.379 €
Schuldenstand je Einwohner	2.757 €	2.826 €	2.472 €	2.976 €

Landkreis Kassel

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Landkreis Kassel	Waldeck-Frankenberg	documenta-Stadt Kassel	Hessen
Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten				
zu Autobahnauffahrten	17	29	8	14
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	24	38	9	24
zu Oberzentren	25	43	0	27
zu Mittelzentren	10	9	0	8
PKWs je 1.000 Einwohner	589	616	426	565
Ärzte je 100.000 Einwohner	132,8	153,4	327,1	181,6
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	40,7	103	132,9	59,3
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	45,2	39,5	77,7	49,4

Landkreis Kassel

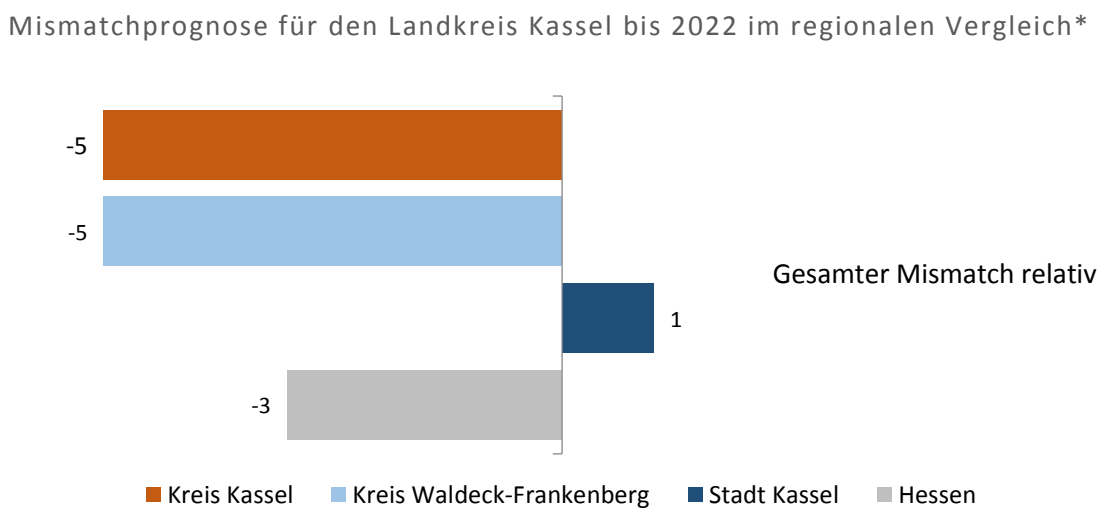
II Ergebnisse aus regio pro

Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2022. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatch für den Landkreis Kassel im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- Berufshauptgruppen
- Wirtschaftszweigen

präsentiert. Eine Berufsprognose differenziert nach Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte) ist aufgrund zu geringer Fallzahlen auf Kreisebene nicht möglich. Eine aktuelle Größenverteilung der einzelnen Berufshauptgruppen nach Anforderungsniveaus trägt jedoch zum besseren Überblick über diese Berufe bei und ist aus diesem Grund in der folgenden Tabelle dargestellt worden. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

II.1 Mismatchprognose Gesamt

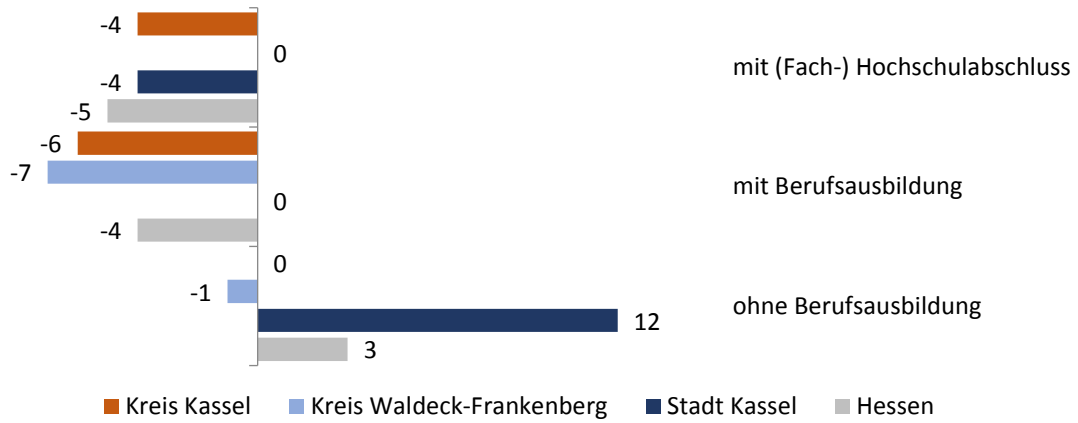


Der relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2015) der Prognose ins Verhältnis.

	Landkreis Kassel	Waldeck-Frankenberg	Stadt Kassel	Hessen
Gesamter Mismatch absolut	-4.330	-3.710	1.770	-73.430

II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relativer Mismatch nach Qualifikationen für den Landkreis Kassel und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2022



Absoluter Mismatch nach Qualifikationen für den Landkreis Kassel und ausgewählt Vergleichsregionen bis 2022

	Landkreis Kassel	Waldeck-Frankenberg	Stadt Kassel	Hessen
ohne Berufsausbildung	20	-110	2.180	14.220
mit Berufsausbildung	-4.060	-3.610	360	-64.180
mit (Fach-) Hochschulabschluss	-290	10	-770	-23.490

II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	**Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte**	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspendlerquote am WO (svB)	Gesamt	davon			**absolut**	**relativ zu 2015**
		Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf			
1. Land,-Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau											
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	673	17%	25%	20%	30%	150	-10	160	110	-40	-6%
12 Gartenbauberufe und Floristik	763	21%	23%	32%	48%	160	0	160	130	-30	-4%
121 Gartenbau	683	19%	23%	33%	47%	150	0	150	130	-20	-3%
2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung											
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	1.561	25%	5%	56%	49%	220	-70	290	210	-10	-1%
221 Kunststoff- und Kautschukherstellung und -verarbeitung	1.018	36%	3%	61%	43%	140	-50	190	120	-20	-2%
24 Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbaube-	4.270	2%	3%	55%	49%	510	-70	580	420	-90	-2%
242 Metallbearbeitung	2.353	2%	3%	60%	54%	250	-20	270	210	-40	-2%
244 Metallbau und Schweißtechnik	1.078	3%	4%	47%	51%	170	-30	200	140	-30	-3%
245 Feinwerk- und Werkzeugtechnik	627	2%	1%	45%	26%	60	-20	80	40	-20	-3%
25 Maschinen- und Fahr-	11.214	6%	1%	57%	40%	1.680	-270	1.950	1.380	-300	-3%
251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	7.302	4%	1%	57%	43%	690	-230	920	510	-180	-2%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik	3.912	9%	1%	59%	30%	990	-40	1.030	860	-130	-3%
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	3.816	4%	2%	59%	55%	300	-160	460	240	-60	-2%
262 Energietechnik	2.988	4%	1%	61%	49%	220	-130	350	160	-60	-2%
263 Elektrotechnik	593	5%	9%	53%	70%	0	-20	20	-20	-20	-3%
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	3.198	9%	2%	56%	55%	370	-90	460	230	-140	-4%
Technische Forschung und Entwicklung	523	4%	2%	68%	52%	60	-20	80	60	0	0%
272 Technisches Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	503	12%	4%	49%	65%	60	-10	70	40	-20	-4%
273 Technische Produktionsplanung und -steuerung	2.499	9%	1%	57%	48%	300	-70	370	180	-120	-5%
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	1.823	32%	23%	30%	44%	390	50	340	280	-110	-6%
292 Lebensmittel-und Genussmittelherstellung	508	13%	16%	31%	38%	80	-10	90	50	-30	-6%
293 Speisenzubereitung	1.256	41%	26%	29%	47%	290	40	250	210	-80	-6%

Landkreis Kassel

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	**Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte**	
	Gesamt	davon		Einpendler-quote am AO (svB)	Auspendler-quote am WO (svB)	Gesamt	davon			**absolut**	**relativ zu 2015**
		Teilzeit-quote	ageB Quote				Veränderungs-bedarf	Ersatz-bedarf			
3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik											
32 Hoch- und Tiefbauberufe	1.036	11%	10%	43%	50%	100	-50	150	90	-10	-1%
321 Hochbau	901	12%	10%	42%	44%	80	-40	120	80	0	0%
33 (Innen-)Ausbauberufe	846	8%	8%	34%	39%	80	-50	130	120	40	5%
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	2.065	10%	20%	27%	40%	600	-20	620	390	-210	-10%
341 Gebäudetechnik	1.201	13%	30%	18%	36%	500	10	490	290	-210	-17%
4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik											
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	625	6%	3%	54%	79%	50	-10	60	40	-10	-2%
5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit											
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	6.950	12%	13%	51%	51%	1.330	130	1.200	1.330	0	0%
513 Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag	6.160	12%	14%	51%	49%	1.210	100	1.110	1.280	70	1%
516 Kaufleute - Verkehr und Logistik	599	9%	2%	55%	51%	80	20	60	50	-30	-5%
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	4.311	10%	17%	64%	58%	1.410	150	1.260	1.120	-290	-7%
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	4.012	10%	18%	64%	57%	1.350	160	1.190	1.060	-290	-7%
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	635	18%	20%	48%	64%	120	-10	130	130	10	2%
531 Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit	602	15%	20%	50%	64%	120	0	120	130	10	2%
54 Reinigungsberufe	4.348	50%	40%	37%	36%	1.530	70	1.460	1.190	-340	-8%
6. Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus											
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	1.067	11%	5%	56%	81%	150	-30	180	110	-40	-4%
611 Einkauf und Vertrieb	772	11%	4%	60%	83%	110	-20	130	70	-40	-5%
62 Verkaufsberufe	6.315	37%	31%	35%	52%	1.250	-40	1.290	710	-540	-9%
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	3.890	37%	36%	34%	52%	770	-30	800	490	-280	-7%
622 Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren	1.032	29%	21%	46%	63%	220	0	220	130	-90	-9%
623 Verkauf von Lebensmitteln	1.175	41%	29%	25%	39%	210	-10	220	60	-150	-13%

Landkreis Kassel

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	**Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte**	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspendlerquote am WO (svB)	Gesamt	davon			**absolut**	**relativ zu 2015**
		Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf			
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	1.866	21%	50%	36%	58%	390	50	340	160	-230	-12%
633 Gastronomie	1.330	22%	60%	33%	57%	260	50	210	40	-220	-17%
7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung											
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	8.199	25%	15%	44%	65%	1.540	-100	1.640	860	-680	-8%
713 Unternehmensorganisation und -strategie	3.059	14%	3%	52%	63%	340	-50	390	180	-160	-5%
714 Büro und Sekretariat	4.605	34%	25%	36%	64%	1.080	-50	1.130	530	-550	-12%
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	1.749	31%	7%	32%	73%	370	-10	380	210	-160	-9%
721 Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	905	29%	3%	29%	74%	160	-10	170	90	-70	-8%
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	513	32%	11%	43%	76%	140	0	140	90	-50	-10%
73 Berufe in Recht und Verwaltung	1.467	41%	7%	22%	73%	290	-20	310	130	-160	-11%
732 Verwaltung	1.268	40%	5%	20%	71%	260	-10	270	120	-140	-11%
8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung											
81 Medizinische Gesundheitsberufe	4.863	44%	8%	36%	61%	1.050	240	810	490	-560	-12%
811 Arzt- und Praxishilfe	1.547	44%	13%	27%	54%	290	80	210	90	-200	-13%
813 Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe	1.952	41%	5%	34%	64%	440	110	330	210	-230	-12%
817 Nichtärztliche Therapie- und Heilkunde	648	50%	12%	50%	52%	140	30	110	90	-50	-8%
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	3.026	46%	11%	36%	43%	620	100	520	390	-230	-8%
821 Altenpflege	2.132	54%	6%	36%	36%	480	120	360	300	-180	-8%
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	3.724	67%	8%	36%	45%	800	110	690	550	-250	-7%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	3.004	69%	5%	38%	46%	570	80	490	360	-210	-7%
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	650	65%	18%	24%	35%	190	30	160	170	-20	-3%
84 Lehrende und ausbildende Berufe	604	51%	16%	44%	72%	150	30	120	130	-20	-3%

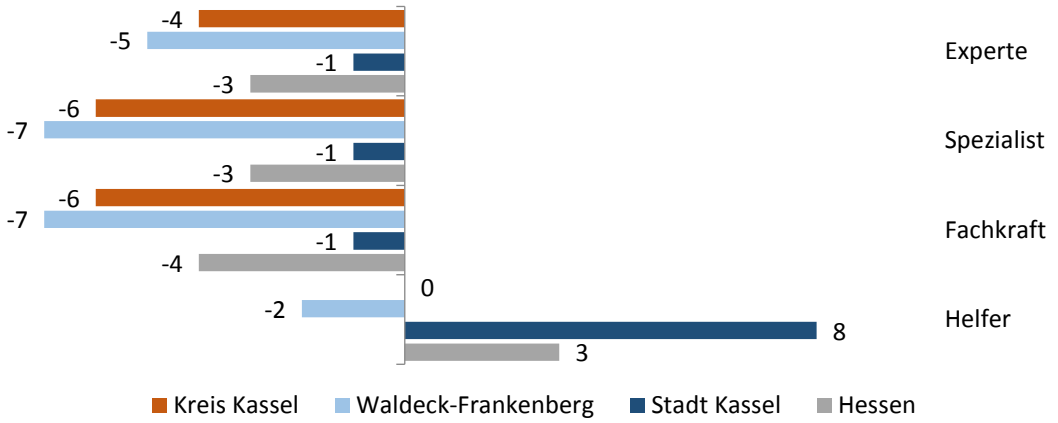
Landkreis Kassel

Beschäftigtenstand 2015 nach Anforderungsniveaus

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigte (svB und ageB)	davon			
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte
Insgesamt	84.167	20.794	50.428	6.683	5.711
11. Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	760	519	181	43	17
12. Gartenbauberufe, Floristik	767	289	421	40	17
22. Kunststoff- u. Holzherstellung,-verarbeitung	1.562	441	1.058	49	14
24. Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	4.300	1.959	2.226	108	7
25. Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	11.220	2.322	7.014	696	1.188
26. Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	3.818	134	3.143	165	376
27. Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	3.199	0	2.233	665	301
29. Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	1.833	858	918	38	19
32. Hoch- und Tiefbauberufe	1.038	343	610	60	25
33. (Innen-) Ausbauberufe	847	124	665	58	0
34. Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	2.067	189	1.757	112	9
43. Informatik- und andere IKT-Berufe	625	0	154	277	194
51. Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	7.171	4.441	2.550	95	85
52. Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	4.318	105	4.190	23	0
53. Schutz-, Sicherheits-, Überwachungsberufe	639	140	301	103	95
54. Reinigungsberufe	4.373	3.796	554	23	0
61. Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	1.067	0	573	359	135
62. Verkaufsberufe	6.388	1.158	5.044	47	139
63. Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	1.924	636	1.222	31	35
71. Berufe Unternehmensführung,-organisation	8.208	895	5.227	1.188	898
72. Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	1.751	0	1.159	466	126
73. Berufe in Recht und Verwaltung	1.467	**	1.262	115	**
81. Medizinische Gesundheitsberufe	4.868	353	3.156	884	475
82. Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	3.030	960	1.975	74	21
83. Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	3.726	821	2.008	254	643
84. Lehrende und ausbildende Berufe	607	0	**	**	409

Landkreis Kassel

Relativer Mismatch nach Anforderungsniveau für den Landkreis Kassel und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2022



II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte	Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte 2015	Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	**Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte**	
		Gesamt	davon			**absolut**	**relativ zu 2015**
			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	705	110	-20	130	100	-10	-1%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	72	10	0	10	10	0	0%
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	1.607	290	-20	310	230	-60	-4%
Herstellung von chem. und pharmaz. Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1.573	170	-110	280	210	40	3%
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2.530	430	-50	480	350	-80	-3%
Maschinenbau, Fahrzeugbau	19.096	3.020	-580	3.600	2.630	-390	-2%
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes	3.825	350	-330	680	500	150	4%
Energie- und Wasserversorg.; Abwasser- u. Abfallentsorg. u. Beseitigung von Umweltverschmutzung	839	190	20	170	120	-70	-8%
Baugewerbe	3.381	420	-200	620	450	30	1%
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.033	560	140	420	310	-250	-12%
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2.567	390	-90	480	350	-40	-2%
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	6.599	1.210	-60	1.270	930	-280	-4%
Verkehr und Lagerei	5.394	1.440	330	1.110	810	-630	-12%
Gastgewerbe	2.721	670	120	550	400	-270	-10%
Information und Kommunikation	821	160	0	160	120	-40	-5%
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.126	220	0	220	160	-60	-5%
Grundstücks- und Wohnungswesen	313	70	10	60	50	-20	-6%
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2.685	520	0	520	380	-140	-5%
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5.346	1.110	60	1.050	770	-340	-6%
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers., Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	3.878	620	-110	730	530	-90	-2%
Erziehung und Unterricht	1.669	440	100	340	250	-190	-11%
Gesundheits- und Sozialwesen	11.889	3.110	670	2.440	1.780	-1.330	-11%
Kunst, Unterhaltung und Erholung	585	130	10	120	80	-50	-9%
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1740	340	0	340	250	-90	-5%
Private Haushalte	610	180	50	130	90	-90	-15%

II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten hohen Fachkräfteengpässe bis 2022

Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge

Indikator I: neuabgeschlossene Ausbildungsverträge in 2016 und im Verlauf

Datenbasis: Alle Personen, die im Jahr 2016 einen Ausbildungsvertrag unterzeichnet haben

Ausbildungsberuf	Anzahl Auszubildender mit neuabgeschlossenem Ausbildungsvertrag in 2016	davon						Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2013-2016	Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2010-2016
		Anteil Frauen	Anteil Ausländer	Anteil ohne Hauptschulabschluss	Anteil mit Hauptschulabschluss	Anteil mit Realschulabschluss	Anteil mit Hoch-/ Fachhochschulabschluss		
Zerspanungsmechaniker/in	28	21%	14%	0%	11%	54%	36%	-15%	87%
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	49	0%	29%	0%	47%	33%	16%	17%	29%
Mechatroniker/in	53	15%	4%	2%	8%	43%	47%	13%	8%
Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik	16	6%	13%	0%	56%	31%	13%	23%	-6%
Koch/Köchin	19	26%	26%	5%	68%	21%	5%	0%	-32%
Dachdecker/in FR Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik	5	40%	0%	20%	40%	40%	0%	-55%	-78%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	31	3%	16%	0%	32%	52%	16%	0%	19%
Fachkraft für Lagerlogistik	91	36%	10%	2%	8%	46%	44%	3%	15%
Berufskraftfahrer/in	12	8%	8%	8%	58%	33%	0%	50%	50%
Gebäudereiniger/in	2	0%	50%	0%	50%	0%	0%	0%	-33%
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel	6	33%	0%	0%	0%	17%	83%	-71%	-68%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Bäckerei	9	89%	0%	0%	44%	56%	0%	-31%	-65%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Fleischerei	6	100%	0%	17%	67%	17%	0%	20%	*
Hotelfachmann/-fachfrau	6	83%	0%	0%	17%	33%	50%	50%	20%
Fachkraft im Gastgewerbe	1	100%	0%	0%	100%	0%	0%	0%	0%
Restaurantfachmann/-fachfrau	6	50%	17%	0%	17%	83%	0%	-40%	-14%
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen FR Versicherung	3	67%	0%	0%	33%	33%	33%	-57%	-50%

*bedeutet: Es gibt keine Auszubildenden im entsprechenden Ausgangsjahr.

Landkreis Kassel

Abbruchsquoten und erfolgreiche Abschlüsse

Indikator II: abgebrochene Ausbildungsverträge								**Indikator III:** bestandene Abschlussprüfungen in 2016	
Datenbasis: Alle Personen verschiedener Ausbildungsjahrgänge, die sich im Jahr 2016 in einem Ausbildungsverhältnis befanden, differenziert nach Ausbildungsgruppen.								**Datenbasis:** Alle Personen der Abschlussjahrgänge, die im Jahr 2016 die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden haben	
Ausbildungsberuf	**Abbruchsquote der Auszubildenden aus allen Ausbildungsjahrgängen in 2016**	**Abbruchsquote bei weiblichen Auszubildenden in 2016**	**Abbruchsquote bei ausländischen Auszubildenden in 2016**	**Abbruchsquote bei Auszubildenden ohne Hauptschulabschluss**	**Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Hauptschulabschluss**	**Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Realschulabschluss**	**Abbruchsquote bei Auszubildenden mit (Fach)-hochschulabschluss**	**Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen in 2016**	**Anteil der erfolgreich bestandenen Abschlussprüfungen in 2016**
Zerspanungsmechaniker/in	1%	0%	0%	*	0%	2%	0%	29	97%
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	8%	0%	5%	*	14%	3%	5%	30	97%
Mechatroniker/in	2%	4%	0%	0%	0%	1%	3%	51	98%
Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik	10%	50%	0%	*	9%	14%	0%	14	74%
Koch/Köchin	47%	63%	0%	0%	68%	25%	17%	15	88%
Dachdecker/in FR Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik	14%	0%	100%	0%	13%	13%	50%	5	83%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	17%	0%	0%	*	16%	22%	0%	6	67%
Fachkraft für Lagerlogistik	4%	2%	6%	0%	10%	5%	2%	75	93%
Berufskraftfahrer/in	26%	100%	0%	0%	36%	14%	0%	6	86%
Gebäudereiniger/in	22%	100%	50%	0%	20%	100%	0%	1	100%
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel	13%	8%	0%	*	0%	27%	8%	14	88%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Bäckerei	23%	24%	*	*	23%	22%	*	9	100%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Fleischerei	25%	29%	0%	100%	17%	50%	0%	1	100%
Hotelfachmann/-fachfrau	27%	30%	*	*	50%	0%	50%	5	100%
Fachkraft im Gastgewerbe	100%	100%	*	*	100%	*	*	2	100%
Restaurantfachmann/-fachfrau	57%	40%	100%	0%	100%	43%	33%	4	80%
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen FR Versicherung	25%	40%	*	*	50%	25%	17%	4	100%

*bedeutet: Es gibt zu dem gegebenen Zeitpunkt keine Auszubildenden aus dieser Personengruppe.

III Regionale Beschäftigungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Landkreis Kassel gehört dem Entwicklungstyp 2 an, der vor allem dadurch charakterisiert ist, dass die Auswirkungen des demografischen Wandels bis 2022 deutlich werden und zwar in moderaten Engpässen bei Arbeits- und Fachkräften und einer fehlenden Balance zwischen Arbeits- und Fachkräfteangebot und Arbeits- und Fachkräftenachfrage. Es fällt auf, dass besonders in der Mitte Hessens von Ost nach West gehend viele Landkreise im Entwicklungstyp des einsetzenden demografischen Wandels vertreten sind.

- Für den Landkreis Kassel wird bis 2022 ein vergleichsweise hoher relativer und absoluter Arbeits- und Fachkräfteengpass prognostiziert. Ähnlich wie im benachbarten Kreis Waldeck-Frankenberg, wird für den Landkreis Kassel erwartet, dass 4.330 Arbeits- und Fachkräfte fehlen werden, wodurch ein relatives Mismatch von fünf Prozent im Verhältnis zu den Beschäftigten im Jahr 2015 entsteht. Dies ist im Vergleich zu Hessen ein um zwei Prozent höherer Engpass.
- Durch Aufschlüsselung nach Qualifikationsniveaus erkennt man, dass dieser Engpass im Landkreis Kassel vor allem in den mittleren und höheren Qualifikationsniveaus erwartet werden kann, wohingegen Personen ohne Qualifikation, im Gegensatz zum hessischen Schnitt, keine weitere Herausforderung darstellen. Hier zeigt sich auch ein Unterschied zur Stadt Kassel, wo ein hoher Überhang bei Personen ohne Berufsausbildung prognostiziert wird.
- Bei Betrachtung der Anforderungsniveaus zeigt sich, dass bei den Berufen mit hohem fachlichen Niveau, das sind Experten und Spezialisten, ein hoher Engpass bis 2022 angenommen werden kann, welches jedoch ähnliche Werte vorweist wie der Landkreis Waldeck-Frankenberg. Ein vergleichsweise geringer Engpass bzw. geringer Überhang zeigt sich allerdings bei Berufen auf dem Anforderungsniveau Helfer.
- Bei der Berücksichtigung verschiedener Berufsgruppen fällt auf, dass Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe, sowie medizinische Gesundheitsberufe einen relativ hohen Arbeits- und Fachkräfteengpass bis 2022 verzeichnen werden. Ebenfalls zeigen sich vergleichsweise hohe Engpässe in Berufen des Rechts und Verwaltung, Gebäude- und versorgungstechnischen Berufe sowie Verkaufsberufen.
- Nach Wirtschaftszweigen differenziert betrachtet, wird prognostiziert, dass es in allen Wirtschaftszweigen im Landkreis Kassel Engpässe geben wird. Am stärksten betroffen sind dabei die Wirtschaftszweige außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes, das Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht, Verkehr und Lagerei sowie der Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp

Dieser Entwicklungstyp liegt wie eine Sichel zwischen Ost und West. Daher kann weiterhin gefragt werden, inwiefern durch eine Intensivierung bestehender oder neuer kreisübergreifender Strategien eine erfolgreiche Arbeits- und Fachkräftesicherung aufgesetzt werden kann, die eine gemeinsame Ausbalancierung zwischen Arbeitskräfteangebot und -nachfrage zum Ziel hat. Hier werden Maßnahmen zur Mobilisierung und Aktivierung bis dato ungenutzter Potenziale zunehmend relevant. Zudem können Maßnahmen hilfreich sein, die auf einen längeren Verbleib älterer Beschäftigter im Erwerbsleben

orientiert sind. Für einzelne Kreise kann es weiterhin hilfreich sein, die zugezogenen jungen Menschen im Landkreis zu halten.

Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Beschäftigungssituation

Ähnlich wie im benachbarten Landkreis Waldeck-Frankenberg, wird der Landkreis Kassel voraussichtlich mit erheblichen Engpässen zu rechnen haben. Anhand der eingangs dargestellten Indikatoren zur Beschreibung der Ausgangslage lassen sich mögliche Handlungsfelder ableiten, um den erwarteten Engpässen frühzeitig zu begegnen.

- Im beobachteten Zeitraum seit 2005 hat der Landkreis Kassel eine negative Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen. Es gibt, verglichen mit dem hessischen Durchschnitt und den benachbarten Landkreisen, einen höheren Anteil an Personen über 50 Jahre und einen minimal geringeren Anteil an Personen unter 25 Jahren. Der Wanderungssaldo ist positiv und auch der Wanderungssaldo der 18- bis 24-Jährigen ist leicht positiv, wenn auch geringer als in benachbarten Kreisen. Ein möglicher Handlungsansatz wäre hier eine höhere Zahl jüngerer Menschen im Landkreis Kassel zu halten und auszubilden.
- Zudem ist die Auspendlerquote im regionalen Vergleich hoch. Ziel sollte es hier sein, im Kreis ansässige Personen durch attraktivere Arbeitsplätze und bessere Perspektiven zu halten und somit den Fachkräftebedarf zu decken.
- Die Teilzeitquote liegt im Kreis Kassel leicht unter der Quote der benachbarten Kreise und des hessischen Durchschnitts. Hier könnten mögliche Potenziale zur Erschließung für die Fachkräftesicherung liegen.
- Im Landkreis Kassel ist die Betreuungsquote von Vorschulkindern zwar höher als im regionalen Vergleich, doch könnte eine Erhöhung dieser Quote und der Ausbau der Kinderbetreuung im Kreis dennoch dafür sorgen, dass die Beschäftigungsquote, vor allem die der Frauen, gesteigert werden kann und dem Arbeitsmarkt mehr potenzielle Fachkräfte zur Verfügung stehen werden.
- Die Arbeitslosenquote des Landkreises Kassel liegt unter dem hessischen Schnitt und deutlich unter der Quote der Stadt Kassel. Dennoch bestehen hier Potenziale zur zukünftigen Fachkräftesicherung, da fast 20 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 25 Jahre sind. Gelingt es diese Zielgruppe durch eine gezielte Qualifizierung in Berufe mit aktuellem oder zukünftigen Engpässen zu integrieren, kann ein entscheidender Beitrag zur Deckung der Fachkräftebedarfe geleistet werden.
- Im Landkreis Kassel wurden in den Jahren 2015 und 2016 circa 2.373 geflüchtete Menschen aufgenommen. Auch bei dieser Gruppe können möglicherweise Potenziale für die zukünftige Sicherung von Fachkräften identifiziert werden. Durch Qualifikations- und Kompetenzerwerb könnten diese Menschen in die Region und den regionalen Arbeitsmarkt integriert werden. Mögliche Ansatzpunkte könnten in jenen Tätigkeitsbereichen gesehen werden, in denen es laut Prognose an Menschen ohne Berufsausbildung fehlen wird. Diese Tätigkeiten könnten einen ersten Schritt für die Arbeitsmarktintegration dieser Gruppe darstellen.

IV Regionale Ausbildungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Ausbildungssituation

Die Landkreise, die diesem Entwicklungstyp zugeordnet werden, können durch einen einsetzenden demografischen Wandel charakterisiert werden, der besonders in zunehmend landschaftlichen Abschnitten dieser Landkreise verortet werden kann. Insofern sind diese Landkreise in einem gewissen Maße strukturell ambivalent, da sie sowohl über städtische Strukturen, als auch landschaftliche Prägungen verfügen.

- Eine deutlich positive Veränderung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge seit dem Jahr 2010 ist im Landkreis Kassel bei den Ausbildungsberufen Zerspanungsmechaniker und Anlagemechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik zu beobachten. Allerdings gibt es in vielen Ausbildungsberufen eine negative Entwicklung; insbesondere in der Gastronomie, in einigen Handwerksberufen wie Dachdecker und bei Fachverkäufern im Lebensmittelhandwerk. Hier wurden sowohl im Jahr 2016, als auch im zeitlichen Verlauf wenige Verträge abgeschlossen. Zudem sind in den kaufmännischen Berufen wie Kaufmann für Groß- und Außenhandel oder Kaufmann für Versicherungen und Finanzen rückläufige Vertragsabschlüsse im zeitlichen Verlauf zu beobachten.
- Die meisten jungen Frauen haben im Jahr 2016 ihre Ausbildung in Berufen des Hotels- und Restaurantfaches, des Versicherungs- und Finanzgewerbes sowie in dem Beruf Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk begonnen. Die meisten Jugendlichen ohne einen Schulabschluss finden sich in den Berufen Dachdecker und Fleischfachverkäufer wieder.
- Hohe Abbruchsquoten der Auszubildenden im Jahr 2016 im Landkreis Kassel sind in den Ausbildungsberufen zum Koch und Restaurantfachmann zu erkennen. Die Ausbildungsberufe Zerspanungsmechaniker, Mechatroniker und Fachkraft für Lagerlogistik weisen die niedrigsten Abbruchquoten auf. Gleichwohl die Erfolgsquoten in diesen Berufen mitunter stabil sind, kann dennoch davon ausgegangen werden, dass hier mittelfristig mit ungedeckten Bedarfen an Fachkräften zu rechnen ist.
- Hinsichtlich des Schulabschlusses finden sich die meisten Abbruchsquoten bei jenen Auszubildenden, die einen Hauptschulabschluss vorweisen. Mitunter sind auch bei den Auszubildenden mit Realschulabschluss viele Abbrüche zu verzeichnen, besonders bei den Dachdeckern, den Köchen, Gebäudereinigern und sowie bei gastronomischen Berufen.

Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp hinsichtlich der Lage in der dualen Ausbildung

Für diese Landkreise können Handlungsansätze zielführend sein, die sich sowohl an der Verbesserung der Berufsorientierung ausrichten, als auch an einer Reduktion der Abbruchsquoten laufender Ausbildungsverträge ansetzen, wobei sich für diesen Aspekt ebenfalls eine bedürfnisorientierte Berufsorientierung als hilfreich erweisen kann.

Eine bedürfnisorientierte Berufsorientierung im Kontext der Reduktion von Abbruchsquoten laufender Ausbildungsverträge sollte durch Informations- und Beratungsangebote eine frühzeitige Selektion von Jugendlichen entlang ihrer Interessen und Vorstellungen zum Ziel haben. Dabei kann ebenfalls Aufklärungsarbeit geleistet werden, um Vorstellungen von Jugendlichen frühzeitig zu korrigieren – dies besonders in gastronomischen Berufen.

Darüber hinaus können durch die Erhöhung praktischer Anteile während der schulischen Ausbildung Testräume für Jugendliche eingeräumt und betreut werden, in denen diese sich in unterschiedlichen Berufsfeldern austesten und orientieren können.

Es ist ebenfalls denkbar, eine stärkere individuelle Betreuung von Jugendlichen während der Ausbildung – besonders im Laufe der ersten 24 Monate – zu gewähren. Das Ziel sollte hier sein, frühzeitig auf Signale der Auszubildenden, möglicherweise deren Frustration oder Zufriedenheit, zu achten und die Gründe hierfür zu eruieren. Abhängig von den Gründen können wiederum Lösungen mit den betreuenden Kammern, Betrieben und Berufsschulen sondiert werden: Ist der Auszubildende beispielsweise unzufrieden und frustriert über das Arbeiten im jeweiligen Team oder Betrieb, könnte überlegt werden, ob die Ausbildung nicht in einem anderen Betrieb weitergeführt wird – dieses Modell findet in einigen Landkreisen bereits Anwendung, beispielsweise für Ausbildungen in der Gastronomie im Landkreis Limburg-Weilburg. Ausschlaggebend ist, dass eine weitest gehende Vertrauensbeziehung zwischen dem Auszubildenden und dessen Betreuer aufgebaut wird, sodass sich über die individuelle Ausbildungssituation ausgetauscht werden kann.

Ferner können die geringen neuabgeschlossenen Ausbildungsverträge sowie die Rückläufigkeit in einigen Ausbildungsberufen mittelfristig dazu führen, dass nur schwer gesicherte Klassengrößen in den Berufsschulen hergestellt werden können. Die Folge sind meist überregionale Klassenverbünde, womit für viele Auszubildende die Frage nach der Erreichbarkeit und Mobilität gestellt wird. Dieser Aspekt sollte als zusätzliche Herausforderung in der Gestaltung des regionalen Ausbildungsgeschehens berücksichtigt werden und durch entsprechende Gegenmaßnahmen abgefedert werden.

Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zu regionalen Ausbildungssituation

- Im Allgemeinen kann dem Landkreis Kassel empfohlen werden, weiterhin verstärkt für eine duale Ausbildung im Landkreis zu werben. Gelingt es, junge Menschen für eine Ausbildung zu begeistern, dann stellt dies den ersten Schritt dar, um den Einflüssen des zu erwartenden demografischen Wandels auf dem Arbeitsmarkt entgegenzuwirken. Hier kann überlegt werden, was jungen Menschen u.U. an Perspektiven und Entwicklungschancen angeboten werden kann, sodass sie im Landkreis verbleiben. Es können sich Ideen als zielführend erweisen, die bereits die Familiengründungsphase junger Menschen berücksichtigen. Ebenfalls zielführend können mögliche Tandempartnerschaften mit überregionalen oder ausländischen Betrieben und Unternehmen sein, die den jungen Menschen einen strukturierten „Blick über den Tellerrand“ ermöglichen. Dadurch könnte das Bedürfnis junger Menschen, wegzugehen, aufgefangen und mit einer Entwicklungsperspektive verknüpft werden, die zu einer Rückkehr motiviert.
- Hinsichtlich der gastronomischen Berufe im Landkreis Kassel könnte überlegt werden, durch welche branchenbezogene und möglicherweise betriebsübergreifend strukturierte Ansätze einem Engpass an Auszubildenden und Fachkräften begegnet werden kann. Aufgrund der hohen Abbrüche in diesen Berufen, dem niedrigen Output an ausgebildeten Fachkräften und den bereits prognostizierten ausgeprägten Fachkräfteengpässen bis 2022 besteht für die Gastronomie erhöhter Handlungsdruck. Ein Ansatz kann sich auf die verstärkte Analyse von vorzeitigen Vertragslösungen und daraus abgeleiteten, präventiv wirkenden Maßnahmen beziehen. So ließe sich bspw. Abbrüchen, die auf eine schwierige Teamkonstellation im Betrieb zurückzuführen sind, durch einen Betriebswechsel des Auszubildenden begegnen.
- Zudem gilt es, Auszubildende bzw. junge Menschen, die sich für eine Ausbildung entscheiden, in ihrer Entscheidung und Entscheidungskompetenz zu stärken. Hierfür kann die Bedeutung

des sozialen Umfelds des Jugendlichen nicht hoch genug eingeschätzt werden, da dies den sozialen Begründungsrahmen für individuelle Rechtfertigungen darstellt. Maßgeblich hierfür ist es, die Vorteile einer Ausbildung auch gegenüber einem Studium aufzeigen zu können.

Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

I.1 Bevölkerungsdaten

Bevölkerungsstand	
Definition:	Bevölkerungsstand am 31.12.2015. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsentwicklung seit 2005	
Definition:	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsprognose bis 2022	
Definition:	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2022 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2014
Bevölkerung ab 55	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerung U25	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausländeranteil	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)	
Definition:	Gesamtpotenzial von geschützten Asylantragstellern in 2015 und 2016.
Quelle:	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Asylgeschäftsstatistik Dezember 2015, Asylgeschäftsstatistik Dezember 2016; Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) für Königsteinerschlüssel (bereinigte Quoten)

I.2 Wanderungsbewegungen

Natürlicher Saldo	
Definition:	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2014. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

Wanderungssaldo	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2014 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2014 (Fortschreibung des Zensus 2011).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Wanderungssaldo 18-24 Jahre	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2015.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Zuzüge/ Fortzüge	
Definition:	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2014 (Stichtag 31.12.2014).
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: 1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet. 2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist. Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer gering-fügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote Frauen	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).

Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Teilzeitquote	
Definition:	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausbildungsquote	
Definition:	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.	
Definition:	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslosenquote	
Definition:	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2014): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslose (absolut)	
Definition:	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die - vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, - eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen - den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind - in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, - nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben, - sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Datenstand Dezember 2015; Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Einpendlerquote	
Definition:	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Auspendlerquote	
Definition:	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.4 Bildung und Soziales

Betreuungsquote Vorschulkinder*	
Definition:	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Schulabgänger 2015 absolut	
Definition:	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2015
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder
Schulen	
Definition:	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
SGB-II-Quote	
Definition:	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	
Definition:	Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die - das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben - erwerbsfähig sind, - hilfebedürftig sind sowie - ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Bruttoinlandsprodukt(BIP) je Einwohner	
Definition:	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2014) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2014).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Median Entgelt	
Definition:	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Steuereinnahmen je Einwohner	
Definition:	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 30.06.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
Schuldenstand je Einwohner	
Definition:	Schulden einschließlich Kassenkredite je Einwohner (Schulden der Kernhaushalte der kreisfreien Städte und Gesamtkreise) (Stand: 31.12.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt.

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren	
Definition:	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ (Stichtag: 31.12.2015), Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2016).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
PKWs je 1.000 Einwohner	
Definition:	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Ärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017.© 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	
Definition:	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutkranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017 © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

II Ergebnisse aus regio pro

Beschäftigte 2015	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigte 2015 nach Anforderungsniveaus	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 nach Anforderungsniveaus (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Prognose	
Definition:	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: www.regio-pro.eu
Quelle:	Arbeitskräfteangebot: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), eigene Berechnungen; Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung (gws) mbH; Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt, Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

Landkreis Kassel

Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge 2016	
Definition:	Die Anzahl aller dualen Berufsausbildungsverträge, die für das im Herbst 2016 beginnende Lehrjahr abgeschlossen worden sind (Stand 31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Veränderung neuabgeschlossener Ausbildungsverträge seit 2013 (bzw. 2010)	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der absoluten Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge für das Jahr 2013 (bzw. 2010) zum Jahr 2016 bezogen auf die Neuabgeschlossenen Ausbildungsverträgen für das Jahr 2013 (bzw. 2010). Stand (31.12.2016 und entsprechend 31.12.2013 und 31.12.2010).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Abbruchsquote	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 frühzeitig beendeten Ausbildungsverträgen bezogen auf die Anzahl aller Auszubildenden im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Erfolgreiche Abschlüsse	
Definition:	Die Anzahl aller Auszubildenden, mit erfolgreich bestandenen im Jahr 2016 Endprüfung. (Stand 31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Erfolgsquote	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 erfolgreich bestandenen Endprüfungen bezogen auf der Anzahl aller Endprüfungsteilnehmer im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes

Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegen zu wirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relativer Mismatch angegeben. Dieser relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überhang an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Engpass prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

Lesebeispiel 1: Berufsprognose

	Beschäftigtenstand 2015					**Prognoseergebnisse bis 2022**					
Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	**Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte**	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspendlerquote am WO (svB)	Gesamt	davon			**absolut**	**relativ zu 2015**
		Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf			
811 Arzt- und Praxishilfe	1.766	36%	9%	67%	25%	380	130	250	350	**-30**	**-2%**

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) gab es im Jahr 2015 in der exemplarischen Region insgesamt 1.766 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Rund 36 Prozent dieser Beschäftigten hatten sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in Teilzeit, rund 9 Prozent aller Beschäftigten hatten ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Weiterhin waren in 2015 gut 67 Prozent aller in der Region sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arzt- und Praxishelfer Einpendler aus anderen Regionen. Gleichzeitig hatten 25 Prozent aller in der Region wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arzt- und Praxishelfer ihren Arbeitsplatz in einer anderen Region, oder gelten damit als Auspendler. Die Prognoseergebnisse zeigen eine bis zum Jahr 2022 steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufsuntergruppe in der Region. Insgesamt werden von 2015 bis 2022 rund 380 Arzt- und Praxishelferstellen offen und allein mit Arbeits- und Fachkräfte aus der Region besetzt werden müssen. Davon werden erwartungsgemäß rund 130 Arbeitsplätze aufgrund konjunktureller Veränderungen entstehen (Veränderungsbedarf) und rund 250 Arbeitsplätze aufgrund altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarfs wiederbesetzt werden müssen. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen rund 350 (bspw. fertig ausgebildete oder in die Region zugezogene) Arzt- und Praxishelfer zur Verfügung stehen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufsgruppe von 30 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2015 einem relativen Engpass von minus 2 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, z. B. die Teilzeitquote zu senken, könnte dieser Engpass geringer ausfallen.

Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

	Beschäftigte	**Prognoseergebnisse bis 2022**					
Wirtschaftszweig	Beschäftigte 2015	Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	**Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte**	
		Gesamt	davon			**absolut**	**relativ zu 2015**
			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf			
Einzelhandel	6.296	960	-20	980	1.120	**160**	**3%**

Im Wirtschaftszweig des Einzelhandels gab es in der Region im Jahr 2015 insgesamt 6.296 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Laut Prognose werden in der Branche Einzelhandel bis 2022 allein in der Region rund 960 Arbeitsplätze zu besetzen sein. Dabei entsteht diese steigende Nachfrage aus einem hohen alters- und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf von rund 980 Personen, der durch die sinkenden konjunkturbedingten Veränderungsbedarfe der Unternehmen in Höhe von 20 Arbeitsplätzen leicht abgeschwächt wird. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen erwartungsgemäß rund 1.120 (bspw. erwerbsfähige, ausgebildete oder in die Region zugezogene) Personen für den Wirtschaftszweig Einzelhandel zur Verfügung stehen. Die Gegenüberstellung des Angebots und der Nachfrage zeigt, dass es bis zum Jahr 2022 in der Region einen Überhang von rund 160 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 3 Prozent der Beschäftigten in 2015. Wie oben bereits erwähnt, ist eine zwischenzeitliche Umverteilung der Beschäftigten zwischen diesem und anderen Wirtschaftszweigen bei der Berechnung nicht berücksichtigt, könnte aber dennoch entstehen und zum Ausgleich bei diesem Wirtschaftszweig zugunsten einen weiteren prognostisch defizitären Wirtschaftszweig führen.

Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort